

A stylized, black and white illustration of piano keys, shown from a perspective that makes them appear to recede into the distance. The keys are arranged in two rows, with the white keys in the foreground and the black keys behind them. The illustration is integrated into the title text.

# Klavier: Stunden

VON  
FRÉDÉRIC  
BOUTET

MIT DREI ILLUSTRATIONEN VON JAROSLAUS VERIS

**M**eine kleine Gilberte, gestatte, daß ich dich mit Herrn Paul Praveil, dem Sohne einer meiner besten Freundinnen, bekannt mache. Er kann es nicht erwarten, endlich mit dir zu tanzen... Frau Louville“, fügte Frau Hautbonne dazu, die Vorstellung beendend.

Hierauf entfernte sie sich, um weiter ihre Hausfrauenpflichten zu erfüllen; sie war übrigens recht befriedigt; ihr Gesellschaftsabend war in jeder Hinsicht gelungen.

Vor Gilberte Louville verbeugte sich ein großer brünetter junger Mann, der fein und intelligent aussah, sehr elegant gekleidet war, ohne einen geckenhaften Eindruck zu machen. Paul Praveil bewunderte Gilbertens Anmut, ihr entzückendes Gesicht, das nur schwache Spuren von Puder und Schminke aufwies. Das zarte Gesicht war von rötlichen Locken umgeben, und ihre schwarze Tülltoilette hob die ebenmäßigen Linien ihres Körpers hervor und ließ ihre blendendweißen Schultern frei. Ihre Blicke begegneten sich, und eine augenblickliche Sympathie verband sie.

Die Jazzmusik begann wieder. Sie tanzten miteinander und merkten sogleich, daß keiner von beiden je einen anziehenderen Partner gefunden hatte. Sie sprachen darüber.

Sie unterhielten sich nachher, und trotzdem das Gespräch recht banal zu sein schien, war es nur der Auftakt zu halben Geständnissen. Gilberte erfuhr, daß Paul dreiundzwanzig Jahre alt sei und gerade im Begriffe war, die letzten Prüfungen vor seiner Promotion zum Doktor der Rechte abzulegen, daß er allein in Paris lebte und seine Mutter bereits seit mehreren Jahren in Nizza wohne. Paul hörte, daß Gilberte mit Etienne Louville, dem Bankier, verheiratet sei, der augenblicklich im Nebenzimmer Bridge spielte. Paul und Gilberte entdeckten ferner, daß sie beide dieselben Lebensanschauungen hatten. Und alle ihre Worte enthielten den versteckten Sinn: „Sie gefallen mir... Ich bin bezaubert, jemanden gefunden zu haben, der mich derartig entzückt...“

Im Laufe des Abends trennten sie sich so wenig wie möglich, und als Gilberte endlich fortging in Begleitung ihres